



## **Pressemitteilung Nr. 15/2023 (13.06.2023)**

### **Grüne H2-Ready-Kraftwerke für eine gesicherte Stromversorgung mit erneuerbaren Energien**

#### ***26. H2-Wirtschaftsgespräch des DWV***

**Berlin | Auf dem 26. H2-Wirtschaftsgespräch des DWV diskutierten hochrangige Vertreter:innen aus Politik und Wirtschaft über den Aufbau von modernen Hybridkraftwerken, die eine Grundlage für ein flexibles und effizientes Energiesystem schaffen. Dabei wurde betont, dass Hybridkraftwerke die Grundlage für ein flexibles und effizientes Energiesystem der Zukunft bilden. Die Diskussion konzentrierte sich auf verschiedene Leitfragen, die von großer Bedeutung für die Entwicklung der Hybridkraftwerke sind. Eine dieser Fragen betrifft den Aufbau der erforderlichen Kapazitäten von 25 GW bis zum Jahr 2030. Die Teilnehmer:innen des Gesprächs tauschten ihre Ideen und Strategien aus, wie dieses ambitionierte Ziel erreicht werden kann.**

Ein weiterer Schwerpunkt der Diskussion war die Gestaltung eines Ausschreibungssystems, das langfristige Investitionen in moderne H2-Ready-Kraftwerke ermöglicht. Die Teilnehmer:innen erörterten die Möglichkeiten regionaler Lösungskonzepte, um die Integration von H2-Ready-Kraftwerken in die Energieinfrastruktur zu fördern.

Die Umrüstung bestehender Kraftwerke und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen für den Einsatz von Wasserstoff war ein weiteres wichtiges Thema. Die Diskussionsteilnehmer:innen erörterten die technischen Herausforderungen und Lösungsansätze, um die Versorgung der Kraftwerke mit ausreichend Wasserstoff bis zum Jahr 2030 sicherzustellen.

Des Weiteren wurde die Notwendigkeit betont, Technologien voranzubringen, um sowohl die Versorgungssicherheit als auch den effektiven Einsatz von Wasserstoff zu gewährleisten. Die Teilnehmer:innen des H2-Wirtschaftsgesprächs identifizierten entscheidende technologische Entwicklungen, die zur Erreichung dieser Ziele vorangetrieben werden müssen.

## **Zu den Sprecher:innen des 26. H2-Wirtschaftsgesprächs gehören:**

- der Parlamentarische Staatssekretär Stefan Wenzel vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK),
- der Staatssekretär Joshka Knuth vom Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein,
- Tobias Ostermaier, Präsident der Geschäftseinheit Stationary Power Solutions bei Rolls-Royce,
- Dr. Urban Keussen, Technikvorstand der EWE AG,
- sowie Werner Diwald, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verbands (DWV).

Das 26. H2-Wirtschaftsgespräch des DWV bot eine Plattform für einen intensiven Austausch über die Zukunft der Hybridkraftwerke und deren Rolle im zukünftigen Energiesystem. Die Erkenntnisse der Diskussion werden dazu beitragen, die Weichen für eine erfolgreiche Umsetzung dieser innovativen Technologien zu stellen.

## **Wichtige Erkenntnisse aus dem 26. H2-Wirtschaftsgespräch**

- Die Teilnehmer:innen waren sich einig, dass schnell gehandelt werden muss und dafür dringend die notwendigen Regulierungen für einen investitionssicheren Hochlauf geschaffen werden müssen.
- Insbesondere wurde hervorgehoben, dass bei der Ausgestaltung der Kraftwerksstrategie die Systemdienlichkeit der Wasserstoffkomponenten reflektiert und mitberücksichtigt werden muss. Wasserstoffkraftwerke bringen steuerbare Kapazitäten in das Gesamtsystem und erhöhen somit die Versorgungssicherheit der Energieversorgung.
- Die Sicherstellung von ausreichenden Wasserstoffproduktionskapazitäten sowie -importoptionen ist äußerst wichtig, damit die Bedarfe gedeckt werden können. Ebenso ist dafür der Ausbau der entsprechenden Infrastrukturen notwendig.
- Die Energiewende muss ebenfalls dezentral gedacht werden: Lösungen, wie beispielsweise mit Wasserstoff betriebene BHKW, sind schneller skalierbar und einsatzbereit und können so den Hochlauf der Wasserstoffmarktwirtschaft unterstützen.
- Deutschland muss noch stärker das Zusammenspiel von Systemdienlichkeit und Marktdesign voranbringen. Wasserstoff ermöglicht die erneuerbaren Energien unabhängig des aktuellen Verbrauchs vollständig zu nutzen („Nutzen statt Abschalten“). Die Integration der hierfür erforderlichen Strukturen und Komponenten muss durch die Politik entsprechend angereizt werden.

Der DWV steht der Politik beim Erreichen der erörterten Ziele verlässlich zur Seite und berät gerne als kompetenter Partner. Aus diesem Grund hat der DWV auf Basis seiner langjährigen Erfahrungen, im Austausch mit der Politik, Verbänden und Industrie ein Gesamtkonzept für eine richtungweisende Nationale Wasserstoffstrategie H2.0 entlang der gesamten Wertschöpfungskette mit 68 Maßnahmen entwickelt und veröffentlicht. [Mehr Informationen zur Nationalen Wasserstoffstrategie H2.0 stehen auf unserer DWV-Webseite sowie in der Pressemitteilung Nr. 06/2023.](#)

## **Über den DWV**

*Der Deutsche Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband (DWV) e.V. setzt sich seit 1996 für eine nachhaltige Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Industrie ein.*

*Der Aufbau einer grünen Wasserstoff-Marktwirtschaft als Bestandteil einer nachhaltigen Energieversorgung steht im Fokus des DWV. Mit unserem Engagement tragen wir dazu bei, die Klimaziele - bei gleichzeitigem Erhalt der Versorgungssicherheit und des Industriestandortes Deutschland - effizient zu erreichen. Dabei spielt Wasserstoff, der mit erneuerbaren Energien erzeugt wird, eine entscheidende Rolle.*

*Im Mittelpunkt der Verbandsaktivitäten stehen die Implementierung und Optimierung der erforderlichen marktwirtschaftlichen, technologischen und ordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Wasserstoffwirtschaft in den Bereichen Anlagenbau, Erzeugung, Transportinfrastruktur und Anwendungstechnologien. Um diese Herausforderungen global zu lösen, setzt sich der DWV auch für eine internationale nachhaltige Zusammenarbeit ein. Unsere über 435 persönlichen Mitglieder und über 180 Mitgliedsinstitutionen und -unternehmen stehen für bundesweit mehr als 1,5 Millionen Arbeitsplätze; der Verband repräsentiert somit einen bedeutenden Teil der deutschen Wirtschaft.*

### **Ansprechpartner:**

Kommunikation und Presse

[news@dwv-info.de](mailto:news@dwv-info.de)

T: +49 30 629 29485

Deutscher Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband  
(DWV) e.V.

Robert-Koch-Platz 4  
10115 Berlin

Telefon: +49 30 629 29 485

[H2@dwv-info.de](mailto:H2@dwv-info.de)

Register: Amtsgericht Berlin (Charlottenburg) VR 17205 – EU-Transparenzregister: 462906838391-79 – Steuer Nr. 27/663/55761

Vorstand: Werner Diwald (Vorsitzender), Thorsten Kasten